Elektronischer Lebenslauf für Autos

Auf innovativ digitalen Pfaden soll der Lebensweg eines Autos ab dem Verlassen der Produktionsstätte lückenlos elektronisch erfasst werden und damit mehr Transparenz auf dem Occasionsmarkt ermöglichen.

Christoph Merki

SCHAFISHEIM. Noch basiert ein Autokauf fast vollends auf dem Vertrauen in den Verkäufer. Falls überhaupt, sind es höchstens ausgewiesene Experten, welche allfällige Manipulationen und versteckte Mängel an Occasionswagen erkennen können. Diese fehlende Transparenz soll in naher Zukunft mit einem «Cardossier» verbessert werden. Ein Konsortium aus Forschung und Wirtschaft sowie das Strassenverkehrsamt Aargau lancierten vergangenes Jahr eine auf der Blockchain-Technologie basierende digitale Lösung. Der Lebensweg eines Autos soll damit elektronisch erfasst und bei Bedarf jederzeit abgerufen werden können. Bei jährlich über 800 000 Autoverkäufen in der Schweiz sei das Interesse nur schon vonseiten der Endverbraucher gegeben, ist sich Martin Sprenger, Leiter Unternehmensentwicklung vom Strassenverkehrsamt Aargau, sicher.

Von den Möglichkeiten und Prozessbeschleunigungen eines elektronischen «Cardossiers» sind Marcel Fischer, Leiter Fahrzeugzulassung, (l.) und Martin Sprenger, Leiter Unternehmensentwicklung vom Strassenverkehrsamt Aargau, überzeugt. BILD CHM

Sicherheit mit Blockchain-Technologie

Wie die Krankenakte mit der AHV-Nummer eines Menschen verbunden ist, soll über jedes produzierte Auto eine ähnliche, digitale Akte geführt werden. Aufgrund der Fahrgestell- und Stammnummer des Wagens wäre die eindeutige Identifizierung sichergestellt. «Dank eines solchen Dossiers könnte auch der Einfuhr- und Einlöseprozess stark beschleunigt und vereinfacht werden», erklärt der Leiter Fahrzeugzulassung des Strassenverkehrsamtes Aargau, Marcel Fischer. Elektronische Schnittstellen zwischen Importeur, dem Zoll und den Ämtern seien momentan nämlich inexistent. Daher muss zurzeit ein Auto bei der Einfuhr mehrfach erfasst werden. Mit dem «Cardossier» könnten alle involvierten Stellen auf dasselbe Tool zurückgreifen. Bis zum elektronischen Fahrzeugausweis wäre es dann nur noch ein kleiner Schritt. Auch bei der Fahrzeugkon-trolle könnte ein solches Dossier den Prozess beschleunigen. «Wenn wir gemäss den Aufzeichnungen sehen, dass ein Fahrzeug regelmässig in einer Garage überholt wurde, können wir die Überprüfung anpassen», erklärt Sprenger. Bei über 120 000 Fahrzeugprüfungen im Jahr nur im Kanton Aargau würde eine solche elektronische Lösung eine erhebliche Entlastung nicht nur in administrativen Belangen bedeuten.

Nebst den offiziellen Stellen wie dem Zoll, den Strassenverkehrsämtern sollen daher auch Garagisten direkt Einträge in dieses elektronische Dossier vornehmen können. Reparaturen und Serviceleistungen würden direkt vom Mechaniker erfasst und eingetragen werden. Solche Daten wären auch für Versicherungen interessant, weil es völlig neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Auch wenn in diesem Pilotprojekt von behördlicher Seite nur der Kanton Aargau involviert ist, sei es ein interessanter Ansatz, wie der Dienststellenleiter des Strassenverkehrsamtes Schaffhausen, Markus Storrer, meint. An digitalen Lösungen werde nämlich auch in Schaffhausen gearbeitet. «Wir prüfen, welche digitalen Lösungen von grossem Kundennutzen sind», erklärt er. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Sicherheit der Daten. Daher setzt das Projektteam auf die im Zusammenhang mit der Kryptowährung Bitcoin bekannt gewordene Blockchain-Technologie. Dabei werden Daten nicht zentral, sondern dezentral auf einem Server gespeichert und wären damit auch vor Manipulationen sicher.

Globaler Einsatz denkbar

Letztes Jahr gestartet, läuft das Pilotprojekt momentan mit 30 Fahrzeugen. «Bis jetzt funktioniert es», freut sich Sprenger. Er ist überzeugt, dass sich eine solche digitale Lösung durchsetzen wird. «Man schafft eine enorme Transparenz, für den Käufer, den Verkäufer, Versicherungen, aber auch für die Behörden», erklärt er. Zwar sei das Projekt momentan auf den Schweizer Markt ausgerichtet, ein globaler Einsatz sei aber denkbar. Momentan gibt es ähnliche Projekte nur in den USA, Russland und Lettland. Daher rechnet Sprenger dem Schweizer Produkt gute Chancen ein, schliesslich sei die Schweiz als Land der Innovationen bekannt. «Dies liegt vor allem an der Zusammensetzung des Projektteams», sagt Sprenger. «Mit dem Softwareentwickler Ad Novum, der AMAG, der AXA, der Mobility, der Uni Zürich und der Hochschule Luzern sind wir sehr breit aufgestellt», erklärt Sprenger, «was eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg ist.» Im August wird nun entschieden, ob das Projekt «Cardossier» weitergeführt wird und welche weiteren Partner mit ins Boot geholt werden. Für die endgültige Einführung müssten sodann alle involvierten Stellen wie auch das Bundesamt für Strasse noch ihr Einverständnis geben.

Die Blockchain-Technologie

Bei der Blockchain-Technologie werden Datenblöcke aneinandergekettet. Neu an diesem Verfahren ist, dass die Daten nicht auf einem zentralen Datenbanksystem, sondern verteilt über mehrere Kopien abgelegt werden. Dadurch entstehen vielfältige Möglichkeiten, Daten sicher und ohne eine zentrale Stelle zu speichern sowie auszutauschen.

Journal

Rechtsstreit: HSBC zahlt 100 Millionen Dollar

NEW YORK. Die britische Grossbank HSBC hat einen Rechtsstreit in den USA wegen des Vorwurfs der Manipulation des Interbanken-Zinssatzes Libor beigelegt. Das Institut stimmte der Zahlung von 100 Millionen Dollar zu, wie aus Gerichtsunterlagen hervorgeht. Laut den am Donnerstag vom Bezirksgericht Manhattan veröffentlichten Papieren wies die Bank jegliches Fehlverhalten zurück, stimmte der Einigung aber zu, um Risiken und Kosten zu vermeiden. Zuvor hatten schon die Deutsche Bank 240 Millionen Dollar, die britische Barclays 120 Millionen und die US-Bank Citigroup 130 Millionen Dollar gezahlt.

Tesla-Rückruf wegen rostiger Schrauben

SAN FRANCISCO. Der Elektroautohersteller Tesla ruft weltweit 123 000 Fahrzeuge in die Werkstätten zurück. Bei den Autos könne es zu starker Rostbildung an Schrauben der Servolenkung kommen, teilte der Konzern am Donnerstag mit. Deshalb müssten diese Komponenten ausgetauscht werden. Das Problem betreffe Fahrzeuge vom Typ Model S, die vor April 2016 gebaut worden seien. Der Rückruf erfolge vorsichtshalber und auf freiwilliger Basis. Tesla-Aktien verloren angesichts der Nachricht nachbörslich rund 3,5 Prozent.

Huawei verdient 2017 deutlich mehr

HONGKONG. Der Samsung- und Apple-Rivale Huawei hat seinen Gewinn im vergangenen Jahr deutlich gesteigert. Der Überschuss kletterte um 28 Prozent auf umgerechnet knapp sechs Milliarden Euro. Huawei schnitt dabei im chinesischen Heimatmarkt gut ab, hielt zudem die Kosten unter Kontrolle und profitierte von geringeren Sonderlasten aus Währungseffekten. Der Umsatz stieg um knapp 16 Prozent und damit so gering wie seit vier Jahren nicht mehr. In Europa verzeichnete Huawei höhere Marktanteile, in den USA dagegen einen Umsatzrückgang.

DANKSAGUNGEN

Du bist nicht mehr da, wo du warst – aber du bist überall, wo wir sind.

Victor Hugo

Schweren Herzens und voller Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Egon Knapp-Stiefel

15. Januar 1932 – 14. Februar 2018

Er hat unser Leben mit seinem vielseitig interessierten Wesen, seiner liebenswerten und humorvollen Art und seiner positiven, lebensbejahenden Ausstrahlung geprägt und bereichert.

Wir danken von Herzen für die zahlreichen persönlichen Zeichen der Anteilnahme und die Erinnerungen an gemeinsam Erlebtes; sie haben uns tief bewegt und getröstet.

Allen, die ihm freundschaftlich und wohlwollend verbunden waren und ihn im Leben begleiteten sei herzlich gedankt.

Neuhausen am Rheinfall, im März 2018

Die Trauerfamilien

A1458717

HERZLICHEN DANK

Wir danken allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die grosse Anteilnahme und die Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von

Hermann Schultheiss

erfahren durften.
Unser besonderer Dank geht an alle, die Hermann auf seinem Lebensweg begleitet haben, sowie an die Nachbarn und Freunde für ihre tatkräftige Hilfe. Dem Pflegepersonal des Pflegezentrums Hegau-Singen danken wir für die liebevolle Betreuung und Pflege, Herrn Pfarrer M. Stahlmann für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier. Ebenso danken wir für die vielen Karten und Blumen.

Büsingen, im März 2018

Die Trauerfamilie

A1458671

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht verloren geht,
sondern das ewige Leben hat.

Johannes 3, 16